

Mediascher Zeitung

für sächsisch-deutsche Volkspolitik

Bogenpreis: Bei Abholen des Blattes vierzehnlich 44 Pf.; mit
Schriftleitung im Inland 50 Pf., im Ausland 72 Pf. vierzehnlich;
für Amerika 1½ Dollars.

Einzelpreis 5 Pf.

Gesamtverantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hermann Zelti.
Für den Angelegenheitsverantwortlichen: Franz Blech.

Schriftleitung: Mediasch, König Ferdinandplatz 5. Telefon 23.

Ausgabepreis: Der Raum einer mindestens 2 L. bei Tageszeit 5 L. bei
Wochentheilungen Nachschlag. Bezahlungen im Voraus bei 20 L. für jede Seite. — Anzeigenannahme in der Vermögens-, Werbung
König Ferdinandplatz 5 u. bei jedem Anzeigenbüro des In- & Auslandes

Nr. 36

Sonnabend, 7. September 1929

37. Jahrgang

Auslandsdeutschum im Dienst der Völkerständigung.

Von Dr. Hans Schöneich, Berlin.

Durch Artikel 148 der deutschen Reichsverfassung wird bestimmt: „Die Schulbildung soll erfolgen im Geiste des deutschen Volksstums und der Völkerständigung.“ „Was ist das deutsche Volksstum?“ hier steht ich schon. Wie weit reicht das deutsche Volksstum? Wie äußert es sich? Wer ist als sein Träger anzusehen? Erst langsam bricht sich die neue Erkenntnis des letzten Jahrzehnts Bohn, daß das Volksstum nicht an den Staatsgrenzen hält. Es ist bezeichnend, daß es keine unbedingt feststehende Statistik des Deutschstums in der Welt gibt. Mit den Begriffen Blut und Rose kommt man heute nicht mehr weiter. Aber auch die Sprache spielt noch als letztes Kriterium des Volksstums angesehen) ist nicht immer maßgebend. Aber vielleicht wäre es ganz reizvoll, einmal zu zeigen, wie sich heute eine deutsche Kulturgemeinschaft bildet, die sogar Menschen nichtdeutscher Muttersprache umfaßt. In der internationalen Ausprache über die Minderheitenfragen, in die ja die Entwicklung nur eingesenkt ist, setzt sich die Auffassung allmählich in der Formulierung durch, die auch der preußischen Minderheitenbulle geprägt ist: „Minderheit ist, wer will.“ Ebenso also: zur deutschen Kulturgemeinschaft gehört, wer sich dazu bekennst.

Die Reichsverfassung gilt nur für den in der deutschen Republik staatlich organisierten Teil des deutschen Volkes, für etwa zwei Drittel. Aber da die Verfassung selbst auf den „Geist des deutschen Volksstums“ verweist, darf sicher auch auf das gesamtdutsche Volksstum eingegangen werden. In den deutschen Lehrplänen und Lehrbüchern, insbesondere für Deutsch, Geschichte, Erdkunde, ist auch jetzt überall die Auffassung durchgedrungen: daß Deutschland in seiner Gesamtheit, d. h. einschließlich des Grenz- und Auslandddeutschums, ist zu behandeln.

Bei der Befreiung der deutschen Leistungen in der Welt soll selbstverständlich alle Ruhmredigkeit oder gar Überhebung gegenüber anderen Völkern vermieden werden. Aber wir haben zu lange den entgegengesetzten Fehler gemacht, Generationen von der Schule ins Leben (und auch ins Ausland) hinauszuführen, die nur zu wenig wußten und wo ohn das nötige Volksbewußtsein nur den berühmten Kulturdünger unter anderen Völkern bildeten. Richtig behandelt wird aber die Befreiung deutscher Volksstums und seiner Leistungen in der Welt die Verbindung zum zweiten Teil des Themas bilden: zur Völkerständigung. Voraussetzung dafür ist die Völkerständigung. Sind es doch oft Unkenntnis, Missverständnisse zwischen den Völkern, die die Verständigung hindern; also muß an der Befreiung dieser Hindernisse gearbeitet werden. Dazu dient alles, was internationale Achtung und gegenseitiges Kennenlernen fördern kann. Ganz besonders aber sind auch die in der Welt verstreuten Auslandddeutschen berufen, der Verständigung mit den anderen Völkern zu dienen. Als Vermittler, oft als Träger zweier Sprachen und Kulturen, sind sie ständige Vertreter des deutschen Volksstums und führen den anderen Völkern deutsche Art und deutsche Eigenarten vor Augen.

Es ist z. B. doch Tatsache, daß die Kolonisation des ganzen mitteleuropäischen Ostens den Deutschen zu danken ist und daß man dort (wenn auch manchmal widerwillig) bis heute ihre Leistungen anerkennt. Wie Dietrich Schröder gezeigt hat, sind sie ja gerade deshalb, gerade wegen des jemals Vertrauens in die deutsche Kultur geruht worden (so Seja über die slowenischen Herzöge des Orients bis zu Maria Theresia, Joseph II., Katharina II., Alexander I. usw.), während alle Kolonisationen der anderen Völker (Engländer, Franzosen, Holländer, Spanier, Portugiesen) das Werk der eigenen Machthaber waren, die ihre Leute zur Gewinnung politischer oder wirtschaftlicher Macht hinausgeschickt.

Auslandddeutschum als Förderer besseren Kennenlernens, als Vermittler der Völkerständigung — das wird den Blick in die weite Welt lenken. Nach Abschluß des deutsch-rumänischen Freundschaftsabkommen vor einigen Monaten erklärte Professor Jorga in der rumänischen Kammer: „Die deutsche Minderheit in unserem Lande ist ein wirklich angenehmes und zuverlässiges Element und dazu berufen, ein Bindeglied für wohlhabende normale und friedliche Beziehungen zum deutschen Volke darzustellen“. Antwort des deutschen Außenministers Dr. Roth: „Ich halte es für meine Pflicht, anzugeben, dieses bedeutende Ereignis, das mit es als unsere geschichtliche Aufgabe ansieht, alles zu tun, um die neuhergestellten Beziehungen zum Deutschen Reich im Interesse unseres rumänischen Heimatstaates möglichst regenreich und fruchtbar zu gestalten“, Erklärung des südosteuropäischen

Ministerpräsidenten, General Herzog: „Angesichts der Erfahrungen, die man mit Deutschen als Ansiedlern gemacht habe, könnte man sich für die Zukunft für ganz Südosteuropa nichts Besseres wünschen als die Deutschen, welche den Farinen in der ganzen Union ein gutes Beispiel geben.“

Der brasilianische Bundespräsident Dr. Washington Luiz erklärte bei seinem Regierungseintritt in einer Festrede in São Paulo, er habe sich auf seinen Reisen überzeugt, daß das deutsche Element eine Quelle großen Segens für das ganze Land sei; der Deutsche habe immer alle seine Kräfte für das Wohl des Landes eingesetzt. Bekannt sind die wiederholten Erklärungen des bisherigen amerikanischen Botschafters Sherman in Berlin über die Werthöhung der Deutsch-Amerikaner in ihren Leistungen für das wirtschaftliche und kulturelle Leben der Vereinigten Staaten. Bei Verhandlung über Einwanderungsfragen im kanadischen Unterhaus erklärte der Abgeordnete Colman: „Ich würde es gern sehen, wenn mehr deutsche Einwanderer hereingebracht würden, weil sie sehr erwünschte Bürger sind. Sie sind fleißig, anständig, machen schwere Arbeit und führen alles zum Erfolg, was sie unternehmen.“ Dazu bemerkte der „Saskatchewan Courier“:

„Diese Worte aus dem Mund eines Abgeordneten, der nicht deutscher sondern irischer Abstammung ist, der zudem in Ontario lebt, wo man im allgemeinen für uns Deutsche nicht viel Verständnis hat, sind sehr bemerkenswert.“ — Solche Beispiele aus Übersee lassen sich beliebig vermehren. Aber man wird dem entgegenhalten, daß in gewissen Staaten Europas die Werthöhung der deutschen Mitarbeit noch nicht in Erreichung trete. Umso wertvoller wird es sein, auch hier auf solche Beispiele hinzuweisen. Vor einigen Monaten fand in Lodz die Einweihung der dritten deutsch-evangelischen Kirche statt, die mit bemerkenswerten Kundgebungen verbunden war. Beim Festessen waren auch die polnischen Behörden sehr zahlreich erschienen, und in den Reden wurde auch ihrerseits wiederholt auf die großen kulturellen Verdienste der evangelischen Deutschen in Polen hingewiesen. Das klingt doch anders als die üblichen Berichte aus der Tagespresse, und nicht nur die Deutschen als Botschaftsgruppe, sondern auch einzelne Deutsche im Ausland haben so ihre Bedeutung als Werber für deutsches Volksstum und Vermittler zwischen den Völkern. Noch steht in Warschau auf dem alten Friedhof das Grabmal jenes deutschen Reformers Samuel Linde vom Jahre 1847, der das erste polnische Wörterbuch in 6 Bänden verfaßte, welches heute noch als das beste und gründendste gilt. Es ist wie ein Symbol für das, worauf sich auch der launteste Schreiber bei den neu entstandenen Staatsvölkern allmählich werden befreien müssen: daß man den Deutschen Mitarbeit auf den verschiedenen Gebieten verdankt — Mitarbeit am Aufbau der gemeinsamen Heimat, wovon ja nicht nur Grabdenkmäler verdienter Männer zeugen, sondern unzählige Bauten und Denkmäler, Einrichtungen und Bezeichnungen im ganzen mitteleuropäischen Osten und Süden. Auch einzelne Persönlichkeiten dienen als Träger deutscher Volksstums und zugleich Vermittler zu anderen Völkern. Der brasilianische Botschaftsminister Dr. Konder stammt aus Blumenau im Staate Santa Catharina. Zum Bürgermeister von Porto Alegre wurde soeben der Major Alberto Bins gewählt, der seit Jahren eine führende Stellung im Deutschtum von Rio Grande einnimmt. Die „Neue Zeit“ (Minnesota) brachte kürzlich eine Zusammenstellung von bedeutenden Tugenden deutscher Abstammung. Der aus Boden stammende Pater Dr. Rummel wurde zum Bischof von Omaha in Nebraska ernannt. Pater Nürnberg wurde in der Kathedrale zu Santiago als erster Reichsdeutscher in Chile zum Bischof geweiht. Im neuen chilenischen Ministerium sitzen zwei Herren deutscher Abstammung. Wir brauchen hier nur noch hinzuweisen auf das Wirken deutscher Ärzte oder Künstler oder Techniker im Ausland, z. B. auf die Wichtigkeit der Weisfahrt des Großen Zeppelin, um das Bild zu ergänzen. Ich glaube, daß auf Grund solcher Beobachtungen wohl gefordert werden kann, was die Minoritätenfrage selbst immer wieder fordert: willkürliche Selbstbestimmungsrecht. Wenn alle Staaten ihren Staatsbürgern die Möglichkeit zur freien Entfaltung ihres Volksstums geben, dann wird der wiederaufgebaute Völkerstand zum mindesten auf dem Gebiete der kulturellen Zusammenarbeit nichts mehr im Wege stehen. Man darf wünschen, daß bei den führenden Staatsmännern Europas sich allmählich die Werthöhung ihrer deutschen Bürger durchsetzen möge, wie es in den überseeischen Staaten nach den obigen Beispielen der Fall ist.

Vorbildlich sprach darüber der ungarnische Ministerpräsident Graf Béthlen im Oktober in Wiesbaden, als er begann: „Meine lieben Mitbürger deutscher Zunge! Ich spreche zu Ihnen in Ihrer Muttersprache und sage es von Herzen. Der Staat hat kein Interesse daran, seine anders sprechenden Mitbürger zu marginalisieren. Der Staat hat nur ein einziges Interesse, daß nämlich alle Mitbürger gleich gute und loyale Patrioten seien.“ Das scheint uns auch noch ein wichtiger Gedanke zum Thema zu sein: gerade als Deutsche und in

der Belebung der besten deutschen Kräfte nähern die Auslandddeutschen auch der übrigen Menschheit und nicht etwa durch das Aufgehen in einem allgemeinen Menschheitssinn. Wenn diese Erfahrung sich durchsetzt, wird ein glückliches und freies, wenn auch noch so verzweifeltes deutsches Volk in Europa und in der Welt der beste Träger der Völkerständigung sein.

Der 18. sieb.-jähr. Lehrtag in Mühlbach.

Vom 26.—28. August war im freundlichen Sachsenstädtchen Mühlbach der sieb.-jähr. Lehrtag veranstaltet, um über brennende Standesangelegenheiten zu beraten und sich mit den neuesten Strömungen im Sozial- und Turnunterricht bekannt zu machen. Das gespannteste Interesse war auf die Schulsfrage gerichtet, die nicht nur für die Lehrerschaft, sondern auch für Volk und Kirche immer mehr zur Schulforschungsfrage wird. Die rückläufigen Forderungen Einzelner an ihre Gemeinden gehen in die Hunderttausende, die Gesamtforderung aller Lehrer in die Millionen. Die Notlage ist allgemein, in Einzelfällen geradezu schrecklich und unerträglich. Daraus erklärt sich auch, daß trotz der Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände etwa zwei Drittel der Lehrerschaft der Tagung fern geblieben war. Jedem empfand der ganze Stand die fortwährende Suspension des Schulschutzes als ein Unrecht, das endlich abgeschafft werden muß. Denn er ist sich seiner hohen Bedeutung für unser Volksstum ebenso bewußt, wie seiner ethischen Arbeit und unbestrittenen Leistung in dessen Dienst. Da ist es denn kein Wunder, daß durch die Gemüter der jüdischen Lehrer eine tiefe Eregung und Verbitterung geht, die zum Neuersten entschlossen ist, während sie andererseits auch für die allgemeine Schwere der Zeit Verständnis besitzt und gut weiß, daß ihre Not ein Stück von der großen jüdischen und deutschen Not ist. Unter diele Befähigkeiten und Stimmungen ist der 18. sieb.-jähr. Lehrtag gestanden, und seine Beschlüsse zeigen, daß er das Gebot der eigenen Notlage mit der Rücksicht auf das Ganze in Einklang zu bringen wußte.

Dann den eifigen Bemühungen der Mühlbacher Frauen fanden die Teilnehmer der Tagung in den Bürgerhäusern die allernwärmste Aufnahme und die denkbar gastfreundlichste Behandlung. Für die Verhandlungen hatte das Presbyterium die baugeschichtlich so hochinteressante Kirche und die geräumige Schule zur Verfügung gestellt. In der von geschickten Mädchenhänden reizend geschmückte Festhalle in der Gastwirtschaft Stözl bedienten die Mädchen des Jugendbundes die Gäste. Eine schöne, mit flürmlichem Beifall aufgenommene Aufführung der Vorzüglichen Oper „Zar und Zimmermann“ durch den Mühlbacher Musikverein, dann Vorträge der trefflich geschnittenen Petersdorfer und Kellinger Bläser am Begrüßungs- beziehungsweise am Abschiedstag gab den sonst einig eingestellten Tagen den festlich-frohen Einschlag. Alles in allem: Der außere Rahmen der Veranstaltung war so wohlgelungen, daß Dank und Anerkennung dafür in mehr als einer Tischrede verkündigt wurden.

Auf die Begrüßung durch den Mühlbacher Kollegen Heinrich Schum, dem übrigens das Hauptverdienst um die sorgfältige lokale Vorbereitung zufällt, antwortete Obmann Simon Schwarz mit dem Dank für die Einladung und einem Hoch auf die Gastgeber. Und nachdem Willy-Hermannstadt die anwesenden Gäste aus dem Mittelwesten willkommen geheißen und den Wunsch ausgesprochen hatte, daß die Tagung Zeugnis ablegen möge von deutscher Bildung, deutschem Mut und deutscher Arbeitskraft, sprach Brotz-Birthälm schon am Begegnungstag auf Mühlbach als das oft bewährte Bollwerk und die Trägerin deutscher Tuglichkeit und des deutschen Idealismus. Am Abschiedstag aber waren es Loni-Bistrich und Graef-Birthälm, die in schimpfloser Rede den Wert jüdischer Leberleistung und die gleichzeitige Bedeutung der Stadt preisen und allen danken, die am Gelingen teilhatten.

Doch nun zu den Verhandlungen selbst! Der erste Tag (Montag) war der vorbereitenden Durchberatung der Tagesordnung im Erweiterten Ausschuß vorbehalten.

Am Dienstag eröffnete der Obmann Schwarz die Tagung mit einer Ansprache, worin er die Bedeutung der jüdisch-ewang. Familie und der deutsch-ewang. Schule für die Sendung unseres Volkes im Vaterlande hervorhob. Die Ansprache klang in ein Gebet aus. Dekan Prinzen endete dem Lehrtag, der zum erstenmal im schönen Unterwald tagt, den Gruß des Bezirks. In seinen Worten schwang eine herzliche Liebe zu diesem Boden, der durch die ziellosen Kämpfe der Vorzeit gebeiligt ist, und wo heute mehr als in anderen Bezirken Pfarrer und Lehrer in

einnützigen Verstehen zusammenwirken. Stadtpfarrer Dr. B. Roth wies auf das soziale geistige Streben Mühlbach hin und gedachte der Männer, in denen sich das Streben in der Vergangenheit am fünfjährigen verkörpernt hat. Es wünschte, daß die Arbeit des Lehrertages in die hohen Regionen des Glaubens führe, damit das Ziel vom Brüderlichkeit und Freiheit, das hier im Unterwald so vielschach erklingt, nicht zur Auflösung führen möge.

Vor Eintreten in die eigentliche Tagesordnung bot Stadtpfarrer Dr. B. Roth aus dem Schafe des gebürgten Kenntnis einen funktionsähnlichen Vortrag über die Mühlbacher evang. Kirche, die durch die eigenartige Vereinigung romanischer mit früh und hochgotischen Stilformen einzig dasteht. Dann verlas — nach Abhandlung eines Huldigungstelegrammes an Se. Hochwürden, Herrn Bischof D. Dr. Deutsch — Will-Hermannstadt seinen Bericht über den ersten Leiter- und Schreibunterricht, über die Geschäftspunkte, nach denen die "Neue Fibel" aufgebaut ist, und über die Vorzüglichkeit der Süttelerförlit. Will-Tartan erörterte das Unterstufenbuch nach der von ihm selbst verfassten Fibel, während Siegler-Zeilen und Graf-Büthahn für die Fibeln von Himmel und Lehrer eintaten. Ergebnis: Es hat jede Fibel ihre Vorteile; sie müssen nur vom Lehrer gehoben werden. Daher darf keine Fibel zum Schaden einer anderen zur Einführung besonders empfohlen werden. Radler-Michelstorff, ein früherer Kollege, machte die Versammlung mit seinem System der Schulbücher auf dem Lande bekannt. Die Mitglieder dieser Vereinigung legen von allen ihren Einnahmen den zehnten Teil zusammen, um dadurch zu austreichenden und billigen Geldmitten zu gelangen.

Das Königshoch beim Mittagstisch brachte den Obmann aus. Lieb-Lednig sprach auf unsere Herrn Bischof, unjener Lehrer und Lehrer, auf sein Vorbild zur Selbstverantwortung und Selbsterziehung. Sich in gefährlicher Gegenwart um ihn zu jammern, ist Pflicht und Bedürfnis der jährl. Volksschullehrer. Radler trat für jenen Idealismus ein, der seine Kraft aus dem Materialismus schöpft; sein "Heil" galt unerlässlich geistigen und wirtschaftlichen Führern.

In geschlossener Sitzung fanden nochmittags die Gehaltsfragen an die Reihe. Als Grundlage diente das eingehende und erschöpfende Referat von Friedel-Schäffburg und das Koreferat von Schneider-Marpol. In längerer, stellweise erregter Aussprache, die für den verhängnisvollen Ernst und die schicksalshafte Tragweite dieser Angelegenheit bedeutsames Zeugnis ablegte, wurde eine Eingabe an das hochstolze Landeskonsistorium beschlossen. Darin soll die Aufhebung der bekannten Suspensionsverordnung und restlose Durchführung des Gehaltsgegesetzes verlangt werden (einlöslich der neueren Zugaben für die Staatslehrer aus dem Mai 1927 und Januar 1928). Es soll den Gemeinden zur Pflicht gemacht werden, vom Jahre 1930 an diese gesetzlichen Bezüge in die Voranschläge einzufügen, die Staatsunterstützung für die Lehrer aber soll zur Tilgung jener Rückstände vermieden werden, welche aus der Suspensionszeit bisher für die Lehrer erwachsen sind. Endlich soll die Staatsunterstützung in Gemeinden, die ihren laufenden Verpflichtungen den Schulangestellten gegenüber nicht nachkommen, zu Händen des Lehrers ausgezahlt werden und sollen von keiner Behörde zu Berechnungsabsichten verwendet werden dürfen. Sollten die Wünsche des Lehrertages nicht berücksichtigt werden, dann ist befürchtet, jeder Lehrer zur persönlichen Meinungsäußerung und Stellungnahme bezüglich des weiteren Vorgehens aufzufordern. Friedels Arbeit soll veröffentlicht werden.

Am zweiten Verhandlungstag kam zunächst Herr Rosenthal-Hünzel-Leipzig zu Wort, um über den Sinn seiner Singwochen und den Wert des echten Volksliedes gegenüber dem Kunstsang zu sprechen. Das richtige Volkslied ist höchstens. Wir singen es nicht nur um seiner Schönheit willen, sondern auch um damit Zeugnis zu geben vom deutschen Geist, also Zeugnis von etwas, was nur der Deutsc̄h singen kann. Einem Volkslied ist immer auch echte Kunst, weil wir in seinen leichten Tiefen immer auch Anteil daran haben, weil es von jenen Daseinsmächten des Menschen singt, welche in gleichem Erleben die Seelen aller in Schwingung versetzen. Krauß-Hermannstadt berichtete über die neueste Methode zur Anleitung des Notenfingers. Besonders eingehend führte er die die sogenannte Tonika-Do-Methode vor, mit der in Deutschland bereits greifbare Erfolge erzielt wurden, und empfahl sie all den Schulen, an denen das Erlernen des Notenfingers angestrebt wird. Seminardirektor Dr. Brieberer begründete und empfahl behutsame Ergänzung der theologischen Ausbildung unserer Seminaristen die Einführung eines 5. Studienjahres und wies die Durchführbarkeit seines Vorschlags nach. Die Versammlung beschloß einstimmig eine Eingabe an die Oberbehörde, worin diese zu erläutern ist, das angeregte fünfte Studienjahr für unsere Seminarabsolventen verpflichtend einzuführen.

Beim Mittagessen wurde ein Drahtkreuz des Herrn Bischofs verlesen. Ernst Binder-Mühlbach brachte hierauf die Chronik der Tagung in launige Reime.

In der Nachmittagsitzung schuf sich der Lehrertag auf Grund eines Berichtes von Handl-Arbojen eine neue Geschäftsordnung. Brixel-Hermannstadt trat für die Errichtung einer Lehrerklasse (Lehrerhütte) ein. Sie wurde grundsätzlich auch beschlossen. Der vorgelegte verpflichtende Charakter des Beitrittes wurde jedoch davon abhängig gemacht, ob die Kollegen sich in den Bezirken mit Zweidrittel-Mehrheit dafür entscheiden. Der Rechenschaftsbericht des "Geschäftsführenden Ausschusses", ebenso der Kostenbericht wurden genehmigt. Ferner wurde beschlossen, wegen angenommener Erhöhung der Ruhgehalte abermals im Landeskonsistorium vorzüglich zu werden. Das Vereinsblatt "Schule und Leben" ist auch fernher als Organ des Lehrertages aufrecht zu erhalten; ebenso hat die von Dr. Heineich begründete Kinderzeitung weiter zu erscheinen. Den für ein Lehrheim bestimmten Beitrag wurde durch Mehrheitsentscheidung eine neue Bestimmung gegeben: sie sollen als Stiftungsfond verwaltet werden, aus dessen Ertrag frische, benötigte Lehrer mit Geldschäften zu unterstützen sind.

Bei der Neuwahl wurden wieder gewählt: zum Obmann Schwarz, zum Stellvertreter Siegler, zum Schriftführer Will mit 6000 der jährlichen Ehrenold für erhöhte Pflichten und zum Kassenwart Georg, alle in Hermannstadt wohnhaft.

Zwei Gegenstände der Tagesordnung mußten fortfallen: der eine über "Aufgabe unserer Schule und der Lehrer in den neuen Verhältnissen", weil der Referat Abgeordneter Rudolf Brandt vereist war, und der zweite über neuzeitliches Turnen wegen Erkrankung der Referentin Fr. Ziegler-Schäffburg.

Noch ist das Kirchenkonzert der Lehrer zu erwähnen, das sehr gut besucht war und, wie wir glauben, den guten Eindruck auf die Zuhörer nicht verschafft hat. Zu seinem Gelingen haben die Herren Professor Alfred Mödel und Musikdirektor Münch sehr wesentlich beigetragen. Herr Prof. Mödel als verständnisvoller Chormeister und Dirigent und Herr Münch als tüchtiger Solist und Begleiter auf der Orgel.

Den Abschluß des Tagung bildete die unvermeidliche Tanzunterhaltung, die bis in den hellen Morgen die Jugend in ihrem Banne gefangen hielt.

Dann zerstreuten sich die Teilnehmer. Die Einen taten sich zu Ausflügen in die schöne Umgebung Mühlbachs zusammen, die Anderen traten den Heimweg an. Sie durften alles das Bewußtsein mitnehmen, daß der 18. sieben-jähr. Lehrertag würdig verlaufen sei. Die schönen, zu Herzen dringenden Worte des Vortrages Dr. Kont. Mödel-Großbold, in die die Tagung ausflang, haben es angekündigt, daß es doch wohl gelungen ist, unsere Not zu lagen und unser Recht zu fordern, ohne die Pflicht der Verantwortung. Da ich er mit übermenschlicher Kraft den Bogen zur Seite, da wurde er selbst ein Opfer seines Rettungswesens.

A. B.

Wochenschau.

Die Konferenz im Haag ist aus. Die Ergebnisse sind für Deutschland höher ausgefallen. Jedoch hat sich Briand fast die Hände ausgelaufen, um die "Entente cordiale" noch einmal zu retten.

Nun beginnen die Völker in Genf zu konferieren. Man verspricht sich nicht viel davon.

Der Opiantentreit wird wieder einmal auf Eis gelegt werden; bei dieser Höhe, und auch sonst, ein kostspieliges Vergnügen.

Dafür kann sich nun der Zeppelin endlich wieder in seinem Nest ausruhen.

In Texas hat man übrigens auf diesen größten Vogel der Welt geschossen. Ein kleiner Vogel in der Hölle ist der einzige Schaden.

In Nizza krachte eine antisemitische Bombe. Zwei Menschen wurden getötet.

Eine andere Bombe traf die ehrwürdigen Mauern des Reichstagsgebäudes in Berlin. Die Rache eines Antisemiten.

Auch auf einem belebten Platz in Paris sand man eine Bombe. In Papier eingewickelt. Wie viel Schaden hätte die erst angerichtet, wenn sie losgegangen wäre!

In Russland-China ist man des Krachs müde. Schenck will mit Wang verhandeln: "Lehn deine Wang an meine Wang!"

In Schwadorf bei Wien wurde ein Erdbeben registriert. Völkische Vorfälle für Deutsch-Österreich.

Mit Univers wird auf ihrer Durchreise in Herculesbad ein Bad nehmen.

Die deutschen Kaffeekausen berechnen, daß Frankreich das Rheinland bequem in einer Woche räumen könnte. Es will aber nicht.

Der Krieg im Osten veranlaßt die Ausländer nach Westen zu ziehen, wo es noch immer "Nichts Neues" gibt.

In Prag sind 25 Theater geschlossen worden.

Ein amerikanischer Arzt hat festgestellt, daß der Lebensdauer von der Bekleidung abhängt: Je kürzer umso länger.

Schnepfen fliegen in einer Nacht 250 km.

Der Zeppelin flog in zwei Stunden dieselbe Strecke.

Lindberg benutzt sein Flugzeug zur Entdeckung von verlassenen Städten und anderen archäologischen Schätzen. Ein Triumph der Wissenschaft.

In Kolumbus wurde ein Professor wegen Ermordung seiner Geliebten in den elektrischen Stuhl genötigt.

Ein Damabruch in Indien kostete Tausend Menschenleben durch Tod im Wasser.

In Arab kostet eine mittelgroße Wassermelone 1 Lira. Die Millionenhoffnungen der Jüdern sind zu Wasser geworden.

Eine neue deutsche Maschine, die das Korn gleichzeitig mäht, dreistufig und in Säcke füllt, erregt mit Recht allgemeines Aufsehen.

In Paris verdienst 15.000 Wahrzeichen ihre Brot. Man sollte einen Teil von ihnen bei den Zeugungen anstellen! (Leiderlich gibt es in Paris sicher viel mehr Lügnerinnen)

Bitte an die stadt. Bevölkerung.

Für den am 21. und 22. September d. J. in unserer Stadt tagenden Gewerbetag benötigt der Gewerbeverein für die auswärtigen Gäste zahlreiche Quartiere. Ein Quartiersaufschuß wird diese Quartiere in unserer Stadt zusammenführen.

Wir bitten die Bevölkerung diesem Quartieraufschuß durch Beistellung von Quartieren an die Hand zu geben und in der gewohnten Gastfreundschaft der Mediascher die Gäste freundlich aufzunehmen und zu beherbergen.

Die Leitung des Mediascher Gewerbevereins.

Panflavin
PASTILLEN
zum Schutz vor Ansteckung
der Atmungsorgane.

Siegfried Caspari †.

Wie haben den jungen Siegfried zur Lebe geliebt. Neben seinem Sarge gingen seine ehemaligen Klosterkameraden, in langem Zuge die Jugendfreunde, Mediascher Hochschüler, unfähig, es zu lassen, daß ihr feindseligester Kamerad nicht mehr sein sollte. Ich hatte einen Kameraden...

Erst allmählich kommt uns die Tragödie seines Todes zum Bewußtsein. Ein Heldentod unseres Kameraden, wo die Grenzen zwischen Krieg und Frieden gefallen sind. Ein Opfer der Macht. Raum noch war er in trauriger Pflichterfüllung aus dem Elternhaus zu entledigen. Seine Arbeitsfelder gehörten, und schon war die Schreinwand zu: Ein Kind war in wildem Eifer vor den Kraftwagen gesprungen. Ein Augenblick noch und schweres Eisen mußte seinen zarten Körper niederknallen. Da bümpte sich der junge Wagenlenker auf im Bewußtsein seiner Verantwortung. Da ich er mit übermenschlicher Kraft den Bogen zur Seite, da wurde er selbst ein Opfer seines Rettungswesens.

Wie haben ihn in tiejem Schmerze zu Grabe geleitet.

Eklärung und Richtigstellung.

1. Nach Rückfrage mit Herrn H. L. bin ich gerne bereit zu erklären, daß er, auch ohne unzulässig zu sein, durch mißverständliche Fassung meiner Sätze in meinem Aufsatz "Unser Mädchengymnasium" in Nr. 32 dieses Blattes zu seinen Befähigungen kommt.

2. Die Zahlen über die Verwendung der Abgangszeugnisse der jährlichen Abgangsschülerinnen sind nach inzwischen erfolgten genaueren Erhebungen wie folgt richtig zu stellen: Es besuchten eine höhere Schule 12 (wie werden noch in nächster Zeit weiterführen). Ferner sei gern zugestanden, daß die 16 Abholentanten, die in die 1. Klasse der Handelschule übertraten, an der Handelschule vorläufig auch ohne Gymnasialzeugnis in die B. o. s. i. u. der Handelschule hätten eingeschrieben werden können.

Mediasch, am 5. September 1929.

Johann Nehrer, Schulleiter.

Auf Grund obiger Erklärung und der Versicherung des Herrn Schulleiters, daß manche Stellen in seiner Erwiderung nicht den von mir geäußerten Sinn haben, lehne ich von einer Erwidierung meinerseits ab.

H. L.

Konzert Luise Gmeiner.

Ein großer Kunstgenuss steht und heute bevor! Inmitten eines reichhaltigen Programmes wird die Monatskonzertsonate von Beethoven zu uns sprechen. Die reiche, einschmeichelnde liebliche und doch so gewaltige Schöpfung des großen Meisters. Luise Gmeiner hat vollendete Kraft des Ausdrucks und der Empfindung, um dem Genie des Komponisten bis in die tiefsten Tiefen seines rätselhaften Gemütes zu folgen und wird dabei der Tondichtung Seiten abgewinnen, wie es eben nur einer Frau möglich ist. Wir wünschen der Künstlerin eine zahlreiche Hörerschaft und können aufrichtig sagen im eigenen Interesse des Publikums selbst. Die Folge der Vortäge wurde bereits bekannt gegeben.

Witterungsmonat August 1929.

Weitere Wettervorhersage (Meereshöhe 3153).

An der meteorologischen Station ergab der Aufstand ein Monatsmittel von 735-29 Millimeter. Der niedrigste Aufstand fiel auf den 7. August mit 729-4 Millimeter, der höchste auf den 28. August mit 738-3 Millimeter.

Die Luftfeuchtigkeit betrug im Monatsmittel 21-62 Grad Celsius. Die größte Luftfeuchtigkeit war am 2. August mit 33-5 Grad Celsius, die kleinste am 31. August mit 8-5 Grad Celsius.

Die mittlere absolute Feuchtigkeit (Dampfdruck) ergab im August 16-67 Millimeter, tiefster Stand am 1. August mit 15-5 Millimeter, höchster am 21. August mit 22-1 Millimeter.

Die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft betrug im August 166 v. H.

Der vorherrschende Wind war der O.-Wind, 26 mal verzeichnet, S.-Wind 19 mal, W.-Wind 12 mal, E.-Wind 11 mal. Die übrigen Windrichtungen waren seltener bei täglich dreimaliger Aufzeichnung.

Die Bewölkung betrug (0-10 der sichtbaren Himmelswölbung) 44 im Monatsmittel.

Der Niederschlag ergab eine Monatssumme von 129-1 Millimeter. Der meiste Niederschlag fiel am 4. August mit 140-5 Millimeter. Der wenigste 0-1 Millimeter am 14. August.

Tage mit meßbarem Niederschlag waren 10, Gewitter 6, Hagel 0, Tage mit Nebel 7.

Tropontage gab es 10, Sommertage 18.

Achtung! Achtung!

Rüstet Euch für die Gewerbeausstellung

21. und 22. September 1929.

Deutsch-sächs. Gewerbetreibende.

Die Hauptversammlung des "Deutschen Gewerbebundes in România" findet als Gewerbetag am 21. und 22. September 1. J. in Mediasch statt. Der Gewerbetag in Mediasch wird eine bedeutende Kundgebung der gesamten Gewerbebewirtschaft unseres Volksstaates sein. Der Geltungswille unseres Gewebestandes hängt zum großen Teile von seinen Lebensdauerungen ab. Der Erfolg der Gewerbebewegung, die im ganzen Lande im Gange ist, hängt in entscheidendem Maße von dem Lebenswillen jedes Einzelnen ab. Der Gewerbetag in Mediasch steht im Dienste der Förderung und Stärkung unserer Gewerbebewirtschaft. Das Bewußtsein, in dieser Richtung mitgewirkt zu haben, stöhlt den Widerstand im wirtschaftlichen Lebenskampfe.

Jeder Gewerbetreibende, der an dem Gewerbetage teilnimmt, baut an seiner eigenen bestreben Zukunft. Gewerbetreibende, Eure Wünsche, Sorgen und Beschwerden sollen dort behandelt werden. Beteiligt Euch an dieser Veranstaltung, damit Volk und Staat daraus die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges erkennen mögen und immer mehr mithelfen an der wirtschaftlichen und sozialen Erstarkung des Gewerbes.

Als Redner und Vortragende sind bisher gemeldet Abgeordneter Rudolf Brandisch, Abgeordneter Hans Beller-Temesdorff, Senator Dr. Wilhelm Binder, Subpräsident Schöpp, Dr. Wind-Mediasch, Daniel Schmidt-Mediasch, Pfarrer Göllner-Solzenburg, Dr. Hans Gott. Behandelt werden unter anderen folgende Fragen: Bedeutung und Aufgabe des Gewerbes in der Gegenwart, Das deutsche Gewerbeleben im Banat, Stand des Gewerbes in den jüdischen Städten, Beratung über gewerbliche Fragen, Das Gesetz über die Arbeitsverträge, Das Gesetz über die Sonntagsruhe, Das Handwerk in der modernen Wirtschaft und die Kreditfrage, Die Schanklizenzensteuer und andere Fragen des Gastgewerbes.

Deutscher Gewerbebund.

Nachrichten vom Orte.

Im evangelischen Gottesdienst predigt Sonntag, den 8. September Pfarrer Josef Lehrer.

Kirchenamt. In der ev. Stadtspfarreie singt morgen Sonntag, den 8. September Prof. Franz Bonfert: C. Krebs, "Vater Unser".

Wittteilung des evangelischen Pfarramts. Der Konfirmationsunterricht beginnt am 16. September. "Die Konfirmation kann nur an solchen Kindern vollzogen werden, die ihrer Volksschulzeit genügt und das 15. Lebensjahr bis zum 1. September 1930 vollenden. Konfirmanden, welche sich nicht rechtzeitig angemeldet und zur Unterweisung sich nicht regelmäßig eingefunden haben, sind auf das nächste Jahr zu verzweilen." Bei der Anmeldung sind Taufchein und letztes Schulzeugnis vorzulegen. Anmeldungen täglich 8—10 Uhr vormittags in der ev. Pfarramtssanzlei.

Für Konfirmanden! Wir möchten aufmerksam auf die geistliche Bestimmung, daß zu spät angemeldete Schüler nicht aufgenommen werden, sondern bis zum nächsten September warten müssen. Ausnahmen erfolgen nur bis 16. September.

Das Pfarramt.

Die Trauung von Stefan Barth, Beamter und Gertrud Orendi, Lehrerin findet heute nachmittags halb 7 Uhr in Schäßburg statt.

Die Vermählung von Jel. Enna Theil mit Herrn Michael Steinert findet Samstag, den 7. September in der hierigen Stadtspfarreie statt.

Familienanzeige. Tinka Wolff, Schäßburg und August Heide er empfehlen sich als Eltern.

Aus Arztelebenen. Bahnarzt Dr. Ernst Thullner ist bis Montag, den 16. September vereit.

Todesfall. Freitag, den 6. September verschied nach schwerer Krankheit, viel zu früh für die schwergeprüften Eltern und Geschwister, Karli Salmen im Alter von 6 Jahren. Das Begegnis findet heute Nachmittag statt.

Zerlegliche Nachricht. Dr. Aronca Moses Interim und Kinderarzt hat ihre Ordination aufgenommen. Sprechstunden 10—12 vorm. 3—4 nachm. Str. Cojocariilor (Eitoru Ledersabot, Direktionsgebäude.)

Kinder- und Sprach- und Stimmkrause. Stimmbildungslehrerin Jos. Guisti (Schülerin Prof. Engels) beginnt den Unterricht für Sprach- und Stimmkrause; beobachtet werden: Depon, Heiterkeit, Rachen- und Kehlkopftastarch, Stimmschwäche, Stottern, sowie Sprachfehler und Sprachgeschwäche. Näheres Buchhandlung Georgette Reissenberger.

Achtung Turner des M. T. B. Sonntag 8 Uhr sechs Training, sowie Durchnahme der Freilübungen für das Vergrößern. Berred. I. Turnwart.

Gewerbetag in Mediasch. Der Gewerbetag in Mediasch findet am 21. und 22. September 1. J. statt. Die deutsch-sächsischen Gewerbetreibenden und alle Söhne und Töchter der Gewerbe werden zu recht zahlreichem Besuch eingeladen. Der Begegnungstag findet am 20. September 8 Uhr abends im Vereinshaus des Mediascher Gewerbevereins statt. Anmeldungen für Unterkunft und zur Teilnahme an dem Festessen sind direkt zu richten an Herrn Ingenieur Josef Gabini, Vorstand des Mediascher Gewerbevereins.

Deutscher Gewerbebund.



Todesboten

Ausgebrütet in den Abfallstätten und Tümpeln, überfallen die mit gefährlichen Fieberbazillen befallenen Moskitos und Fliegen die Menschen. Zerstäuben Sie FLIT! In der kürzesten Zeit sind alle krankheitsübertragenden Moskitos und Fliegen gefötet. FLIT töbt nicht nur die Insekten, die Sie momentan sehen, sondern es dringt auch gleichzeitig in alle Spalten und Fugen, wo Kächenhaben, Wanzen und Ameisen nisten, und tötet sie samt Brut. FLIT wirkt tödlich auf alle Insekten, ist aber unschädlich für den Menschen. Man verwechsle FLIT nicht mit anderen Produkten! Die todbringende Wirkung von FLIT sichert Ihre Zufriedenheit.

Kaufen Sie noch heute FLIT und einen FLIT-Zerstäuber! FLIT ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Zerstäuben Sie



Fritz Schuster Musiklehrer av der St. L. Rothschule erteilt Unterricht in Klavier und Theorie. Anmeldungen von Montag, den 9. an in seiner Wohnung im Gymnasium.

Mord im Gewebe. In den Abendkunden des vergangenen Sonntags war unser guter stiller Gewebe Zeuge einer blutigen Mordtat. Aus dritter Hand wurde die Szene so dargestellt, daß ein ungetrennter Soldat mit einem Zivilisten in Siece getötet; ein Unparteiischer mischte sich ein, worauf der Zivilist in einem Anfall von bravurösen Heldenspielen — wollen den Soldaten einfach niedergegeschlagen und das weiße Gesicht habe. Die Mordtat ist amtiertereits noch nicht ganz aufgeklärt.

Mediascher Lichtspieltheater. Heute Samstag halb 9 Uhr abends zum lehrenmal: Der Kriminalfilm "Das Geheimnis von Genf" nach dem Roman "Der gestohlene Geheimvertrag", ein spannender Film aus der Stadt des Böllerbundes mit Alfred Abel und Carmen Cartellieri. — Sonntag, 5 und 7 Uhr und Montag halb 9 Uhr rollt der größte Monumentalfilm der Saison "Die Königin von Saba" nach der gleichnamigen Legende. Ein Ex-Super-Film der Zug mit Betty Blöte. — Dienstag halb 9 Uhr aktuelle Strauß-Film "Heut spielt Strauß". — Mittwoch und Donnerstag je halb 9 Uhr Lillian Gish's bester Film "Der Sturmwind" großes Drama mit der uns aus dem Film "Die weiße Nonne" gut bekannten Lillian Gish, sämtliche Filme zeigen deutsche Aufschrift. Es kommt: Jackie Coogan und "Der Graf von Monte Christo".

duette und Solo-Szenen. Das Dargebotene zeigt, daß die einzelnen Programmnummern mit viel Eifer und Fleiß einstudiert waren. Ein weniger reichhaltiges Programm wäre am Platz gewesen, denn fast ein Drittel des Programmes mußte, da die Zeit sehr vorgezogen war, fallen gelassen werden. Von den Männerchören waren die beiden: "Das Leben ein Traum" von Lemalter und "Weibled" von Stiegler ziemlich gut, jedoch ließen Vortrag, Aussprache und seine Abklärung noch manches zu wünschen übrig. Unermüdblich war der Dirigent Franz Gerschon, der als Violinist und Dirigent das Beste hervorgeholten bemüht war. Der Beifall war schwach; es hätte sich geziemt, daß vor allen der Arbeiter- und Bauernverein als Brüderverein viel stärker vertreten gewesen wäre.

Der Klavierunterricht bei Frau Wilhelmine Hammrich hat am 1. September begonnen. Gleich Nr. 40.

Die Fortbildungskurse der Frau Dr. Pic beginnen am 1. Oktober. Anmeldungen bis 15. September.

* Die Privatkurse in Harmonischer Körpererschulung für vorbeholtliche Kinder, Mädchen und Frauen jeden Alters, in Gruppen und einzeln, beginnen am 15. September und dauern bis Ende Juni. Anmeldungen und weitere Auflklärungen bei den ausübenden Lehrkräften Frau Rieth und Fr. Soos.

Die Spielschule beginnt den 16. September. Aufgenommen werden Kinder von 3½—5 Jahren. Anmeldungen bis 23.

"Astra" Kino Todea. Heute Samstag, den 7. Sept. 9 Uhr abends rollt die größte Operette des deutschen Schriftstellers Johann Strauß in 10 Akten "Der Giegerndorff". In den Hauptrollen Lya Mara, Wilhelm Dietrich, Berebes Grind und Michael Bohnen. Der schönste Ex-Film der Gegenwart. Der bekannte Berebes Grind hat schon vielen Frauen das Herz geraubt. Nur einen Tag rollt dieser glänzende Film. Deutsche Aufschrift. Normale Eintrittspreise. — Sonntag, den 8. September 5, 7 und 9 Uhr und Montag, den 9. September rollt "Flitterwochen", Erlebnis einer lustigen Ehescheidung in 8 Akten. In der Hauptrolle das junge Ehepaar Margot Lande, Haral Pauslen, der Begier Teddy Bill. In diesem Film sehen wir auch die bekannte Berliner Universität. Ein Student und eine Studentin der Universität verloben sich. Deutsche Aufschrift. — Sonntag, 3 Uhr, in Matinee, rollt ein großer Operetten-Schlager in 10 Akten "Deutsche Aufschrift". Auch für Erwachsene. Mittwoch und Donnerstag, 11. und 12. September, je 9 Uhr abends rollt "Liebesnebel" mit Hans Junkermann, Carmen Boni und Jack Trevor in der Hauptrolle. Deutsche Aufschrift. In diesem Film sehen wir ein Duell zwischen einem jungen Mädel, das aber für einen Burgher gehalten wird, da es so munter und heldenmäßig die Hose trägt. Sie wird zu einem Duell auf die See geladen, fährt heldenmäßig zur Stelle, wo sie erkannt wird. Die beiden Feinde würden zu Freunden, ja sogar zu einem Ehepaar. Alles Nähtere im "Astra" Kino. In Klärz kommt "Razzia" mit Conrad Nagel und Myrna Loy, der größte Abenteuer-Film der Saison. Deutsche Aufschrift.

Bereören wurde ein Chering auf dem Wege Durleferstraße, Zelisch und Hauptplakat. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verm. d. Blattes.

Der Alaverunterricht bei Frau Irmi Finger beginnt mit 1. September.

Silige Herbstreise nach Deutschland. Die Anmeldefrist für die am 30. September beginnende Reise schließt am 20. September. Ausflüsse und Prospekte durch das Deutsche Kulturamt in Hermannstadt.

Gartenkino des Lichtspieltheaters. Heute Samstag und morgen Sonntag je 9 Uhr rollt der Ex-Super-Monumentalfilm „Die Königin von Saba“, der Orlangfilm der „Zig mit Betty Blythe“. — Montag und Dienstag 9 Uhr „Der Sturmwind“ mit Lilian Gish. In Vorbereitung: Harry Liedtke in „Das Spiel mit der Liebe“ und „Der Graf von Monte Christo“.

Apotheken-Inspektion. Die nächste Woche, 9. Sept. bis 15. September hält für dringenden Arzneibedarf die Apotheke Friedrich Groeser Mittag- und Nachtdienst.

Judecătoria mixtă Mediaș.

No. G. 5360/1929

Publicație de licitație.

Subsemnatul delegat judecătoresc prin aceasta publică, că în baza decisului judecătoriei mixte Mediaș No. 2476/1926 în favoarea următorului Comuna urbană Mediaș repr. prin Dr. Dionisie Roman adv. impotriva urmăritului pentru incasarea creanței de 1550 Lei capital și acces, se fixează termen de licitație pe ziua de 12 Septembrie 1929 ora 3 p.m. la fâșa locului în Mediaș, Str. Tărnavi No. 13 unde se vor vinde prin licitație publică judiciară 1 dulap, 2 divane, 1 stativ și 2 cai roși în valoare de 11.850 Lei în caz de lipsă și sub prejul de estimare.

In cauză că acele obiecte au fost suprasechestrare și de alți următori licitația se ordonă și în favoarea acelora în sensul art. 120 al legii LX din anul 1881.

Mediaș, la 20 August 1929.

R. Craciun m. p.
delegat judecătoresc.

Judecătoria mixtă Mediaș.

No. G. 1961/1928

Publicație de licitație.

Subsemnatul delegat judecătoresc prin aceasta publică, că în baza decisului judecătoriei mixte Mediaș No. 3029/1927 în favoarea următorului Marian Telea repr. prin Dr. Dionisie Roman adv. impotriva urmăritului pentru incasarea creanței de 1200 Lei capital și acces, se fixează termen de licitație pe ziua de 11 Sept. 1929 ora 4 p.m. la fâșa locului în Vomuloc No. 310 unde se vor vinde prin licitație publică judiciară 1 bivală de 5 ani în valoare de 3000 Lei în caz de lipsă și sub prejul de estimare.

In cauză că acele obiecte au fost suprasechestrare și de alți următori licitația se ordonă și în favoarea acelora în sensul art. 120 al legii LX din anul 1881.

Mediaș, la 20 August 1929.

R. Craciun m. p.
delegat judecătoresc.

Judecătoria mixtă Mediaș.

No. G. 3436/1929.

Publicație de licitație.

Subsemnatul delegat jud. prin aceasta publică cumă în baza decisului Nr. 3436/1929 a judecătoriei Mediaș în favoarea următorului Carol Salmen dom. în Mediaș repr. prin avocat Dr. St. Székely din Mediaș contra urmăritului dom. în Bierțan pentru incasarea creanței de 4251 Lei capital și acc. se fixează termen de licitație pe ziua de 9 Sept. 1929 ora 4 p.m. No. o. 248 la locuința urmăritului, unde se vor vinde prin licitație publică judiciară 1 dulap, 2 noptiere, 4 foile, 1 oglindă, 1 masă etc. în valoare, estimativă de 6800 Lei în caz de lipsă și sub acest prejul de estimativă.

In cauză că acele obiecte au fost suprasechestrare și de alți următori, licitația este ordonată și în favoarea acelora.

Mediaș, 20 Aug. 1929.

R. Craciun
delegat jud.

Primăria orașului Mediaș.

No. 2097/1929

Publicație.

Se aduce la cunoștință generală că consiliul comunal a hotărât în ședința din 3 Septembrie a.c. a luate în primire de clubul sportiv „Amatori“ instalările altăoră în arena de sport cu suma de Lei 160.000 adeca unașașezecimii Lei.

Întâmpinări eventuale contra acestei deliberări vor fi înaintate la Primăria subsemnată până la termen legal.

Mediaș, la 4 Septembrie 1929.

Primăria orașului.

788

Kundmachung.

E wird hiermit verlautbart, dass der Stadtrat in seiner Sitzung vom 3. September I.J. beschlossen hat, die durch den Sportklub „Amatori“ auf dem Sportplatz errichteten Baulichkeiten zum Preise von Lei 160.000— zu übernehmen.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind innerhalb der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

No. 3466/1929

Concurs.

In conformitate cu dispozițiunile art. 78 din regulamentul legii statutului funcționarilor publici, deschidem concurs pentru competiția postului de impiegat stagiar la Perceptoratul orașului Mediaș înființat din nou.

Reflectanți își vor înainta cererile însoțite de următoarele documente prevăzute la art. 7 din regulamenteul acestei legi.

1. Extrasul de naștere.
2. Certificat medical.
3. Certificat de studii.
4. Certificat de naționalitate.
5. Dovezi pentru satisfacerea serviciului militar.
6. Declarația de limbele ce cunoaște.
7. Certificat de bună purtare.

Cererile se vor înainta până în ziua de 1. Octombrie a.c. cele suscite după expirarea acestui termen nu se vor lua în considerație.

Retribuțiunile vor fi 300 Lei salar de bază și toate accesoriile. Concurenții vor trebui să fie versati în lucrurile de birou și să cunoască limba română și germană la perfecție.

Mediaș, la 30 August 1929.

Primăria orașului.

787

Kundmachung.

Im Sinne des Art. 78 vom Beamtenrecht wird für die neu gegründete Kanzleistelle beim stadt. Steueramt hiermit der Bewerb ausgeschrieben.

Die Bewerber mögen ihre Gesuche versehen mit nachstehenden Belegen bis zum 1. Oktober I. J. beim Stadtmaistratricate einreichen:

1. Auszug aus der Geburtsmatrikel.
2. Aerthliches Zeugnis.
3. Studienzeugnis.

Gefunden wurde eine Taschenuhr Martișovits eine Tabakdose. Abzuholen in der Verw. d. Blattes.

Turnen, Sport und Spiel.

Torelves - Amatori 0:3.

Um vorigen Sonntag mührten die Amatori das Feld geschlagen verlassen. Obwohl die Torelves über einige ganz gute Spieler verfügt, hätten die Amatori, wenn sie in kompletter Form angetreten wären, das Spiel hochschlagen gewonnen.

Einladung.

Zu der heute Samstag, den 7. September I. J. um 9 Uhr abends im Klubzimmer (Schänke) stattfindenden öffentlichen Volksversammlung werden alle aktiven Mitglieder des Sportclubs Amatori sehr eingeladen.

Da es sich um Erledigung äußerst wichtiger Angelegenheiten handelt, ist vollständiges Erhältlich unbedingt erwünscht.

Sollte die Volksversammlung um 9 Uhr nicht beendigt sein, so findet nur selben Tage um 10 Uhr abends eine zweite außerordentliche Volksversammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die anwesende Mitgliederzahl als beitreuhfähig erklärt wird. Die Rücksicht,

ZU VERMIETEN

sind: im Hause König Ferdinandstr. No. 20, vom 1. Oktober an:

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und 1 Küche. Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern und 1 Küche, mit Nebenräumen und 1 Küche, Podaobă și Cioră pentru cedarea către unui loc în piață Regele Ferdinand spre a ridica chioscuri de vândut tutun și zică.

Potrivit hotărârii susamintite chioscurile vor fi aşezate numai afară de piață Regele Ferdinand iar delegația permanentă comună a fost insărcinată a fixa unele locuri pentru chioscuri, care vor fi arădate prin licitația publică.

Întâmpinări eventuale în contra acestei hotărâri vor fi înaintate la Primăria subsemnată până la termen legal.

Mediaș, la 4 Septembrie 1929.

Primăria orașului.

789

Kundmachung.

E wird hiermit verlautbart, dass der Stadtrat in seiner Sitzung vom 3. September I.J. beschlossen hat, die durch den Sportklub „Amatori“ auf dem Sportplatz errichteten Baulichkeiten zum Preise von Lei 160.000— zu übernehmen.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind innerhalb der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

790

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

791

In dem Beschluss des Stadtrates sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

792

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

793

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

794

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

795

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

796

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

797

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

798

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

799

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

800

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

801

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

802

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

803

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

804

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

805

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

806

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

807

Im Sinne des Beschlusses sollen außerhalb des König Ferdinandplatzes einige Kioske aufgestellt werden, die in öffentlicher Freiluftvermietung vermittelten werden.

Der ständige Gemeindeausschuss wurde mit der Durchführung dieses Beschlusses betraut.

Etwaige Berufungen gegen diesen Beschluss sind während der gesetzlichen Frist beim Bürgermeisteramt einzereichen.

Mediaș, am 4. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

808

Freitag früh starb nach schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes Kind

Karli Salmn

im Alter von 6 Jahren.

Wir betten unseren lieben Toten heute, den 7. September, nachmittags 6 Uhr aus dem Trauerhaus, Neuherrn Vorleschgaße zur ewigen Ruhe.

Mediasch, 6. September 1929.

Die tieftauernden Eltern und Geschwister.

Geschäfts-Übersiedlung.

Teile meinen geehrten Kunden höfl. mit, dass ich mein

Schneiderei-Geschäft

Marktplatz Nr. 20, rückwärts (im selben Hause) in den Hof verlegt habe.

Bitte mich auch weiterhin mit Ihren werten Aufträgen zu unterstützen und zeichne hochachtungsvoll

A. FRANK.

Friedrich Oberth Eisenwarenhaus, Mediasch

Empfiehlt sein Lager in:

Petrol, Autobenzin und allen Arten Maschinen- u. Autoölen.

Detailausgabe: Marktplatz Nr. 24

ENGROS: Kürschnerwinkel 45

Dortselbst ist eine wenig gebrauchte Wertheimkasse Fabrikat Moess & Schlessak abzugeben.

Wir müssen unbedingt unsere Gesundheit schützen, in dem wir statt dem schlechten Brunnen-Wasser das allgemeine Empfinden fördernde

Homoroder Borviz

täglich bei jeder Gelegenheit trinken.

Zu haben in jedem besseren Spezereigeschäft, Restaurant u. im Hauptdepot Str. Forcas 22

Für den Kenner
„ Praktiker nur FORD
„ „ Sparer der Qualitätswagen von heute!

Er vereinigt die Vorteile der teureren Wagen mit der wohlfelten Anschaffung und Instandhaltung der kleinen Wagen.

Ruhiger Gang,
Hohe Geschwindigkeit,
Unübertroffener Bergsteiger,
Geringer Benzinverbrauch,
Geringer Gummirverbrauch,
Geringe Anschaffungskosten,
Billigste Instandhaltung,
Günstige Zahlungsbedingungen,
Bestandteile überall erhältlich,
Geschmackvolle Ausstattung.

Wählen Sie einen Ford
Sie schützen Ihre Interessen!

Aut. Fordvertretung:

Eisenhof Wilhelm Oberth Mediach

Primăria orașului Mediaș.

No. 3466/1929

Concurs.

In conformitate cu dispozițiunile art. 78 regulamentului legii statutului funcționarilor publici, deschidem concurs pentru complecarea postului de intendant la Abatorul orașului înființat din nou.

Reflectanții își vor înainta cererile insuflate de actele prevăzute la art. 7 din regulamentul acestei legi.

1. Extrasul de naștere.
2. Certificat medical.
3. Certificat de studii.
4. Certificat de naționalitate.
5. Dovezi pentru satisfacerea serviciului militar.
6. Declarația de limbele ce cunoaște.
7. Certificat de bună purtare.

Cererile se vor înainta până în ziua de 1. Octombrie a. c. cele sosite după acest termen nu se vor lăsa în considerare.

Retribuțiunile vor fi 300 Lei salar de bază și toate accesoriile.

Concurenții vor trebui să fie versăti în lucrările de birou și se cunoască limba română și germană la perfecție.

Mediaș, la 30 August 1929.

Primăria orașului.

Kundmachung.

Im Sinne des Art. 78 des Beamtengesetzes wird für die neu gegründete Verwalterstelle beim stadt, Schlachthause, welche durch das Sanitätsgebet vorgeschrieben ist, hiermit der Bewerb ausgeschrieben.

Die Bewerber müssen ihre Gesuche versehen mit nachstehenden Belegen bis zum 1. Oktober I. J. beim Stadtmagistrat einreichen.

1. Auszug aus der Geburtsmatrikel.
2. Aerztliches Zeugnis.
3. Studienzeugnis.
4. Staatsbürgerezeugnis.
5. Bestätigung über Militärverhältnis.
6. Zeugnis über die Sprachenkenntnisse.
7. Sittenzeugnis.

Nach dem festgesetzten Zeitpunkt eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Die Bezüge sind 300 Lei Grundgehalt samt den dazugehörigen Zuschüssen.

Die Bewerber müssen nebst der Staatssprache auch die deutsche Sprache vollkommen beherrschen.

Mediaș, am 30. Aug. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

Judecătoria mixta Mediaș.

No. G. 3553/1929

Publicație de licitație.

Subsemnatul delegat jud. prin această publică cumă în baza deciziei No. 3553/1929 a judecătoriei Mediaș în favoarea urmăritorului Josif Fritsch dom. în Mediaș repr. prin advocat Dr. St. Székely din Mediaș contra urmăritului dom. în Brateiu pentru incasarea creanței de 2592 Lei capital și acc. se fixează termen de licitație pe ziua de 9 Sept. 1929 ora 7 p. m. No. 174 la locuința urmăritului, unde se vor vinde prin licitație publică judiciară 2 porci, 8 st. de lemne, 1 dulap și 1 ceas în valoare estimativă de 11.000 Lei, față de lipsă și sub acest preț estimativ.

In cazul că acele obiecte au fost suprasechestrare și de alii urmăritori, licitația este ordonată și în favoarea acelora.

Mediaș, 20 Aug. 1929.

Crăciun
delegat jud.

Unmöbl. ZIMMER

per sofort gesucht

Adresso in der Verw. dieses Blattes.

Mitteilung.

Ich erlaube mir hiermit dem P. T. Publikum höfl. mitzuteilen, dass Herr Georg Hemmerth die Vertretung der Minimax S. A. R. București (in Feuerlösch-App.) wegen seinem Engagement als Beamter in der Sieb. Glasstafel A. G. Diclosanmärkte, zurückgelegt hat. Obige Fa. vergrößerte demnach meinen bisherigen Rayon, indem sie mir noch Gross- und Kleinkölter Komitat erließ.

Ich erlaube höfl. mir das örtliche Vertrauen entgegenbringen zu wollen und in der Zukunft sich in Minimax-Angelegenheiten an meine Adresse, Sighisoara, Str. Furnariilor Nr. 1 zu wenden.

Hochachtungsvoll Ing. Hans Karres.

749

1-2

713

713

Ananas ERDBEEREN

Das gesündeste Obst der Welt!

Kein Garten ohne Erdbeeren!

Beste Pflanzzeit im September!

200 Ananas Erdbeerplante

in 4 allerbesten Riesensorten inklusive Emballage, Franko nach jeder Poststation für

300 Lei

Árpád Mühlé, Gartenbau Etablissement Timișoara (Banat).

Judecătoria mixta Mediaș.

Nr. 1979/1929.

Judecătoria mixta Mediaș.

No. 2971/1928

Publicație de licitație.

Subsemnatul delegat judecătoresc prin aceasta publică, că în baza deciziei Nr. G. 1927/29 a judecătoriei Mediaș în favorul reclamantului Rehner Friederic repr. prin avocatul Dr. Frederic Folberth din Mediaș contra urmărit pentru incasarea creanței de 1360 Lei capital, dobândea de 12 socotește dela 8—16 Sept. precum și 1345 Lei cheltuieli statabile să fixeze termen de licitație pe 16 Sept. 1929 orele 5 p. m. la față locului în Moșna No. 39 unde se vor vinde prin licitație publică judiciară 1 logindă, 1 dulap, 1 credenț etc. 3600 Lei. În caz de nevoie și sub prejul de estimare.

Mediaș la 24 Aug. 1929.

Crăciun
del. judecătoresc.

Judecătoria de ocol Mediaș.

No. G. 3418/1929

Publicație.

Judecătoria de ocol Mediaș aduce la cunoștință generală, că la cererea lui Dr. Oberth Julius din Mediaș repr. prin Dr. Hans Hirsch adv. în Mediaș a portnit procedura pentru anularea următorului document despre care se afirmă că s'ar fi pierdut livret de depunere eliberat sub Folio No. 10.164 de către Cassa Generală de Economii în Sibiu sic. în Mediaș despre suma de Lei 12.639 pe numele Dr. Julius Oberth din Mediaș.

Deci, instanța invită pe posesorul documentului amintit ca în termen de un an dela inserarea a treia a publicației în Buletinul Justiției Cluj, să prezinte documentul la instanță, pentru că în caz contrarui instanța îl va declară nul, dacă petiționarul va cere aceasta din nou și termenul mai sus arătat va fi expirat.

Mediaș, la 8 luni 1929.

Dr. Sămpetrean m. p.
set judecător.

Pentru conformitate:

Reedesin
impiegat.

Primăria orașului Mediaș.

No. 3477/1929.

Publicație.

Luni în 9 și Marți în 10 Sept. a. c. se vor vinde stăjeni în tâiatura „Ungerlin“.

Mediaș, la 3 Sept. 1929.

Primăria orașului.

Kundmachung.

Montag, den 9. und Dienstag, den 10. September I. J. werden im Ungerholzschlage Scheitholzklätern verkauft.

Mediaș, am 3. Sept. 1929.

Das Bürgermeisteramt.

Alleinstehende, ältere

Frau

die kochen kann wird tagsüber

als Pflegerin

zu alter Dame gesucht

Magd im Hause. - Offerte

erbitbet: Oberstlit.-Gattin

Lulie Dimitrovits,

(Magistratsgebäude.)

Für Handel- und Mautnahmen

moderne eingerichtete

zwölfgängige Mühle

dazu Oel-Mühle mit hydraulischer Presse, eigenes Industriegelände, zweistöckiges Magazin, Beamtenwohnungen, Stallung, Schopfen für Kutsche, Bäckerei ist wegen Familiengründen zu verkaufen eventuell in Pacht zu geben. - Ernste Interess. mögen unter „Kereskedel, an Rudolf Mosse, Annenbüro, Arad schreiben.“

706

Guterhaltenes

Pianino

Marke „Stingel Wien“

voller klang schöner Ton,

1 Studentenflaus und

1 Herrenfahrrad Marke

„Opel“ zu verkaufen

Zu erfragen bei:

Oberstleutnantsgattin Luise Dimitrovits, Zekesch No. 27

oder Magistratsgebäude.

Möbliertes Zimmer

möglichst Stadtzentrum sofort von

besserem Herrn zu mieten

gesucht.

Anbote unter „314“ an die Verw. d. Bl.

BUREAU DE VOYAGE WAGONS-LITS

Reisebüro

Menetjegyiroda

Bilete de voiaj
Pasport vise
Informații
Billets de voyage
Passeport visa
Renseignements

Hermannstädter allgemeine Sparkassa Zweigstelle Mediaș
Akkreditive u. Schecks, Geldüberweisungen im In- und Ausland
Cassa generală de economii în Sibiu Sucursala Mediaș
Acreditive și CECURI Viramente în Lei și Devise
Mindenmű menetjegy Utlevél vizák Felvilágosítások

Täglicher Kurierdienst nach Kronstadt und Bukarest

Subagentur: HOTEL „TRANSYLVANIA“
Sousagence: Mediaș - Mediasch

Unterfertiger, gebe einem werten Kundenkreis zur Kenntnis, dass ich auf gütlichem Wege mich von meinem Kompagnon Rudolf Schuster getrennt und am

Brecknerschen Autogaragenhof Neustift Nr. 11 eine Sattler-, Tapezierer- und Lackierer-Werkstatt errichtet habe.

Kraft meiner langjährigen Praxis im Auslande bin ich in der Lage und soll es mein Bestreben sein, meiner werten Kundschaft durch gediegene und preiswerte Arbeit gerecht zu werden.

Um gütige Unterstützung bittend zeichne ich hochachtungsvoll

KARL SCHUSTER.

Aufträge werden auch in der Wohnung Langgasse 27 entgegengenommen. — Ein LEHRLING wird aufgenommen.

Für die Schule

finden Sie Schuhwaren jeder Art in tadeloser Qualität und Ausführung zu konkurrenzfähigen Preisen

145 29-52

Im Schuhgeschäft

Fritz Dietrich
St. Ludwig Roth-Gasse 9.

ACHTUNG!

Sie haben in Ihrem Hof keinen Morast mehr. Meine neu installierte hydraulische Presse mit 110,000 kg Druck erzeugt Zement-Würfel und Platten für Trottoire und Holzplasterung von unbegrenzter Haltbarkeit und Schönheit so staunend billig, dass kein Hof mehr ungepflastert sein darf. Brunnenringe und Kanalrohre in allen Größen stets liefernd. Empfehle mich zur Herstellung von Gemeinde-Wasserleitungen und Viehfränken.

Zahlung auch in Raten.

M. GÁBOS, Strada Brateiului No. 38.

Juwelierarbeiten sowie Reparaturen, Umänderungen und spezielle Neuarbeiten in Gold und Silber können fachmäßig nur bei dem Goldarbeiter und Graveur

Z. TIMA, Honterusgasse angelegerigt werden

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern u. Nebenräumen im 1. Stock, ferner **Einfamilienhaus** mit 3 Zimmern u. Nebenräumen sofort zu vermieten.

Baukanzlei FABINI u. KLINGENSPÖHR

■ Aeussere Forkeschgasse No. 8. ■

HAUS

Zekesch No. 8, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Küchen, 2 Kammern, Schopfen, Schweinstall, kleinem Garten, sonnigem Hof u. grossem Keller, sehr geeignet für Fleischbank oder anderes Geschäft, ist billig zu verkaufen

Näheres bei Johann Ziegler, 753 Königin Maria-Platz 7

Suche womöglich per sofort

Wohnung

750 bestehend aus 2-3 Zimmer, Küche Kammer etc.

Heinrich Schotsch, Marktplatz No. 7.

KLAVIER

747 zu vermieten auf längere Zeit

Anzufragen in der Verw. dieses Blattes.

Kost u. Quartier

finden in schöner gesunder Wohnung 1-2 Schulkinder. — Näheres bei

786 Frau Irma Finger.

Ein neues Gebäude

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Garten, separater Hof, Gasheizung, staubfreie Gasse

Ist zu vermieten ev. zu verkaufen

Näheres Strada Oilor No. 5.

PRAKTIKANT oder Lehrmädchen findet Aufnahme

502 Schuhhaus 16-52

JOSEF FRITSCH

U. S. Royal Cord

Autoreifen

lagernd bei 15128-52

Wilhelm Burdak Maschinen- und Autoreparaturwerkstätte Mediasch.

Haus

745 zu verkaufen,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller, Sommerküche, Kammer, Garten und Gasheizung.

Wallenschmidgasse 14.

Druck und Verlag Helfenberger & Co., Amsteg, Mediasch.

Radiolin-Email

superfeiner Japan Emaillack für Innen und Außen, schneeweiss und in allen Farben für dauerhafte Lackierungen von Möbeln, Badewannen, Mauern, Gartenmöbeln etc.

Drogerielack

feinste Bernstein Fussbodenlackfarbe in 5 Tönen, sehr hart trocknend, dadurch dauerhaft

Fritz Schmidt

Lackfabrik Mediasch

Erhältlich in jeder besseren Farbehandlung!

Fabrica de cărămidă S.A.R. Mediaș

Publicație.

In conformitate cu art. 208 și 202 din codul com. ard. se aduce la cunoașterea creditorilor noștri, cum că prin adunarea generală extraordinară din 9 Martie 1929 s-a hotărât fusiorarea societății noastre cu Uzinele de modelat și emalat S.A.R. din Mediaș.

In consecință creditorii societății sunt invitați, că în termen de 6 luni socotit de la a treia publicare să valorifice creațele ce au în contra societății noastre.

Mediaș, la 20 August 1929.

Consiliul de Administrație.

Geschäfts-Übernahme!

Unterfertiger bringt hiermit dem p. t. Publikum zur Kenntnis, dass ich das

Fritz Höchsmann'sche

Speserei- u. Kolonialwaren-Geschäft, Quergasse 6 übernommen habe. Ich werde bestrebt sein meine Kunden mit bester Ware zu billigen Preisen zu bedienen. Gleichzeitig mache ich auf meinen Schüsselkäse aufmerksam, der immer in bester Qualität vorhanden sein wird.

Um gütigen Zuspruch bittend zeichne ich

Hochachtungsvoll **HANS BRANDSCH.**

Geschäftshaus

in frequentiertester Strasse, anschliessend an Marktplatz, in Mediaș gelegen, mit zwei Geschäftsräumen, das eine auch für Engrossgeschäft geeignet, mit entsprechenden Nebenräumen (Magazinen, Kellern etc.

ist zu verkaufen

Näheres bei Rudolf Graef & Co., Mediaș.

Publicație.

Prin adunarea generală extraordinară a fabricii de cărămidă s.a.r. din Mediaș, județul 9 Martie 1929 s-a hotărât fusiorarea acestei fabrici cu Uzinele de modelat și emalat s.a.r. cea din urmă aprobind fusionea prin hotărirea adunării generale din 30 Iunie 1929. Fusioanea s-a făcut în următoarele condiții:

Acțiunile fabricii de Cărămidă se vor preschimba în acțiuni ale Uzinelor de modelat și emalat, primindu-se pentru fiecare acțiune a Fabricii de Cărămidă una acțiune a Uzinelor de modelat și emalat.

Acționarii fabricii de cărămidă pot alege preschimbarea acțiunilor în modul susțărat, sau a căre achitarea valorii nominale a acțiunilor în numerar de la Uzinele de modelat și emalat. Termenul pentru preschimbarea acțiunilor în modul arătat mai sus este 30 Septembrie 1929. După acest termen acționarii fabricii de cărămidă numai pot cere preschimbarea acțiunilor, ci numai plata valorii nominale a acțiunilor în numerar. Preschimbarea și achitarea se va face la casiera Uzinelor de modelat și emalat s.a.r. în Mediaș, strada Luncii Barblerilor Nr. 21.

Dominii acționarii a fabricii de cărămidă sunt rugați să se conformeze dispozițiunilor de mai sus.

București-Medias, la 20 August 1929.

Directiunea:

Fabrica de Cărămidă S.A.R. Uzinele de modelat și emalat Mediaș S. A. R.

M
für

Reklameblatt: Die Wirtschaftszeitung im Interesse der Betriebe, Kollektiv, Konsumenten.

Str. 37

Die Schule, teuerster Kleinstadts, wird des individuellen heimischen unterrichts sie auch noch das in Volksgenossen sie giebt man, wenn es möchte. So wird Pflicht, die Bedeutung rechte Wahr zu rütteln.

Gewiss, die im Altdorf liegt mehr frei und selbstständig, Räumlichkeiten, die ja keinen Raum mehr für einmal der Schule wer. Man hat zu fahrt innerlicher Arbeit sei. Gerade darum gemacht werden, so halt gebieten können selbstständig den Schülern brauchen ein Lehrer. Durchhalten nicht Fähigkeit aufzufinden, bedingen die deutschen Arbeitsmänner zu machen. Aber erreichen, wenn es nicht auch um der Jugend Tage tragen zu deutsche Schule sind so groß und der richtigen mehr entreten füre jene sittlichen allein noch einen das der Schule unfruchtbaren zu ernstester Verpflichtung einer Jugend, deren feindlichen Kräfte alte Erfahrung, Pflege bedarf, erwachsenen Bildern wenn ihnen nichts Wasserjugend, Volle Elternhäuser auf die Schule so ungeheuer erfordert.

Nur freie Schule, die darüber geltlich nicht mehr kommen, die jetzt dringend bedarf, besten Absichten Mittel zur zeit fehlen. Jünger machen, daß die Arbeitskraft in weil ihnen die enthalten zu mühsliche Arbeitsweisen angesichts der nicht weiter verstellen: Wenn wirklich am Geiste seine Zukunft unserer